

Neudrucke: Band 1 enthält unter dem Titel *Consuetudines feudorum* (1971, 306 S., DM 63) Karl Lehmanns kritische Edition der *Compilatio antiqua* (1892) (S. 23—69) und dessen Schulausgabe der *compilatio antiqua und recensio vulgata*, Das Langobardische Lehnrecht (1896) (S. 71—298). Band 2: Der Schwabenspiegel nach einer Handschrift vom Jahr 1287 (= Der Schwabenspiegel oder Schwäbisches Land- und Lehen-Rechtbuch, nach einer Handschrift, vom Jahr 1287 herausgegeben von Dr. F. L. A. Freiherrn von Lassberg. Mit einer Vorrede von Dr. A. L. Reyscher, Tübingen 1840) (1972, CXV u. 307 S., DM 90). Eine Vorbemerkung E.s zu dieser als ‚editio tertia‘ bezeichneten Ausgabe (2. Auflage = unveränderter Nachdruck Aalen 1961) folgt auf Reyschers Vorrede (S. XXIX—XLII); Laßbergs Synopsis wird durch eine zweite ergänzt (S. 260—283), die die Fassungen Langform M (= Studia 5) und X (= Rechtsbücher 7), Kurzform Kb, Ks (= Rechtsbücher 4) und Kt (= Rechtsbücher 5) des Schwabenspiegels und den Deutschenspiegel mit Laßberg vergleicht. — Band 3: Der Schwabenspiegel in der ältesten Gestalt (1972, XX u. 444 S., DM 90) bringt das Landrecht nach der Edition von Wilhelm Wackernagel (1840) mit einer Vorrede zum Neudruck (S. XV—XX) und Addenda (= Landrecht 421—441; S. 343—349, vgl. dazu S. XIX f.), das Lehnrecht nach der Edition von Heinrich Christian von Senckenberg (1766) (S. 351—408). Ein ‚Quellenbuch‘ (S. 409—444) verzeichnet das früheste Vorkommen der Rechtssätze. — Band 4: *Collatio Codicis Iuris Alamannici* (1972, 69*, LVI u. 584 S., DM 125); dem Nachdruck der Edition von Johann August v. Berger (1726) sind in den Prolegomena S. 7*—61* Äußerungen zur Bergerschen Edition und ihrer Überlieferungsgeschichtlichen Einordnung von v. Senckenberg, Rockinger, Voltolini, Klebel und Hübner vorangestellt; S. 63*—69* E.s Vorwort zum Nachdruck. — Band 5: Schwabenspiegeldrucke (1973, 250 S., DM 75) vereinigt drei Editionen. Johann Friedrich Schannat gab 1727 ein ‚Landrecht (dem sogenannten Schwabenspiegel ähnlich)‘ heraus auf der Grundlage einer jetzt verschollenen Ingolstädter Hs. (S. 7—180). In seiner Vorbemerkung zur zweiten Auflage (S. 10—16) ordnet E. die Hs. in die Überlieferung ein (Normalform; eine Synopsis (S. 17 f.) bezieht sich auf die Laßbergsche Ausgabe. Es folgt Heinrich Christian von Senckenbergs Edition des ‚Bayerischen Lehenrechts (Ius feudale Alemannicum, quod in Bavaria obtinuit)‘ nach der 2. Auflage von Johann Friedrich Eisenhart 1772 (1740). Grundlage der Edition ist die sogenannte Krafft'sche oder Peutingersche Hs. (= Cod. 972 der Universitätsbibliothek Gießen) (S. 181—218; Vorbemerkung zur dritten Auflage und Synopsis zu Laßberg S. 185—187). Die Edition von Heinrich Zoepfl, Das Kleinste Kaiserrecht oder Landrechtsbruch des sogenannten Schwabenspiegels (1860), wird nicht als unveränderter Nachdruck, sondern im Neusatz aufgrund einer neuen Kollation des Cod. palat. germ. 461 der Universitätsbibliothek Heidelberg (S. 227) geboten (S. 219—250; Vorbemerkung zur zweiten Auflage und Synopsis S. 225—229). — Band 6: Der Schwabenspiegel bei den Siebenbürger Sachsen (1973, 439 S., DM 90) bringt von Gustav Lindner die Abhandlung ‚Der Schwabenspiegel bei den siebenbürger Sachsen‘ (1885, hier S. 7—64) und die Edition ‚Der Codex Altenberger. Textabdruck der Hermannstädter Handschrift‘ (1885, hier S. 65—384; enthält I. Das Schwäbische Landrecht [S. 79—280], II. Das Magdeburger Weichbild-Recht [S. 281—326], III. Das Iglauer Recht [S. 327—363]. Es folgen zwei Besprechungen der Edition mit Korrekturen, eine anonyme und die von Ludwig Rockinger (S. 385—408), sowie Rockingers Vortrag ‚Zu einer handschriftlichen Bezeichnung des Landrechts des sogenannten Schwabenspiegels als Nürnberger Recht‘ (1894, hier S. 409—434). S. 435—439 rechtfertigt E. den Nachdruck der Edition (Textzeuge der Langform M), die er an anderer Stelle als ‚fehlerhaften Abdruck einer mäßigen Handschrift‘ (vgl. S. 438 mit Anm. 8) bezeichnet hat. — Band 7: Die Systematische Fassung